Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Nr. 18

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 8. Januar.

1891

Amtliches.

Berlin, 7. Januar. Der König hat dem Direktor der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt, Dr. Axmann zu Erfurt den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath, dem Direktor der Provinzial-Irrenanstalt Dr. Fries zu Nietleben den Charakter als Sanitäts-Rath, dem Ober-Zoll-Inspektor Müller in Kiel, sowie den Ober-Steuer-Insfiektoren Pritzkow in Frankfurt a. O., Niemeyer in Dt. Krone, Fischer in Minden, Klapproth in Krossen a. O. und Mathieu in Gumbinnen den Charakter als Steuer-Rath, ferner den Haupt-Steueramts-Rendanten Elven in Düsseldorf, Laeuen in Berlin, Gebauer in Breslau, Brandt in Stolp, Wedekind in Braunsberg, Ostpr., Heinz in Hannover, Roepstorff in Stendal, Fischer in Magdeburg und Paysen in Wandsbek den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen, auch genehmigt, daß der Bureau-Vorsteher für das Rechnungswesen bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Danzig Schneider anstatt des bisherigen Charakters als Kanzlei-Rath denjenigen als Rechnungs-Rath führt.

Deutschland.

Berlin, 7. Jan. Die Worte, die der **Kaiser** unter sein, Herrn v. Stephan geschenktes Bild gesetzt hat, sind von mehr als konventioneller Bedeutung. Der Kaiser erklärt in dieser Widmung: „Die Welt am Ende des neunzehnten Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verkehrs; er durchbricht die Schranken, welche die Völker trennen, und knüpft zwischen den Nationen neue Beziehungen an.“ Zunächst bezieht sich das naturgemäß auf das besondere Gebiet, in welchem der Staatssekretär für das Reichspostamt sich seine Verdienste erworben hat. Aber es gehört kein Zwang dazu, um der bemerkenswerthen Aeußerung des Kaisers eine ungleich weitergehende Bedeutung beizumessen. Wer mit solcher Ueberzeugtheit von dem Segen des freien Verkehrs spricht, wie es hier der Monarch thut, der hat die Vermuthung für sich, daß er alle die Momente zu würdigen weiß, die Handel und Wandel des deutschen Volkes und die Gesammtheit unserer wirthschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarnationen aus der noch immer andauernden Befangenheit und Einschränkung zu erlösen im Stande sein werden. Der nicht plötzliche, aber mit gleichsam organischer Nothwendigkeit sich durchsetzende Umschwung unserer Wirthschaftspolitik erfährt durch die Worte des Kaisers eine hoch zu veranschlagende Förderung. Der jugendliche Herrscher, der es liebt, seine Stellung zu prinzipiellen Fragen des Tages in programmatischen, mündlichen oder schriftlichen Kundgebungen zu bestimmen, hat es bisher bemerkenswerther Weise unterlassen, zu der engeren Frage der Wirthschaftspolitik sich in ähnlicher Weise zu äußern, wie es gegenüber anderen Problemen der Gesetzgebung geschehen ist. Es ist natürlich, den Grund in der Schwierigkeit der Handels- und Zollfragen zu suchen. Die Lücke ist aber seit heute ausgefüllt, und die Widmungsworte, mit denen der Kaiser Herrn v. Stephan zu seinen Erfolgen beglückwünscht, sind in ihrer Art auch ein Programm, mit dem das deutsche Volk wahrlich zufrieden sein darf. Wir haben in den letzten Monaten Erschwerungen der Vieheinfuhr wieder beseitigen sehen, wir sehen die Regierung im Begriff, die Getreidezölle zu ermäßigen, und wir bekommen jetzt, durch den Kaiser persönlich, die verstärkte Aussicht auf einen Wandel der Dinge, der nicht von Fall zu Fall und nach wechselnden Bedürfnissen vor sich gehen soll, sondern der einer grundsätzlichen Anschauung über Aufgaben und Wohl und Wehe des Verkehrs entspringt, einer Anschauung, die von der bis dahin herrschend gewesenen wohlthuend absticht. — — Eine seltsame Enthüllung bringt die konservative „Hallesche Zeitung“. Darnach ist der erste Anstoß zur **Entfremdung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck** vom Reichsgerichtspräsidenten **Simson** ausgegangen, der im Geffcken-Prozeß mit Nachdruck darauf hingewiesen haben soll, welche Schädigung das deutsche Ansehen durch die Fortführung des Prozesses erfahren würde. Wie man weiß, ist die Freisprechung Geffckens durch den Ersten Senat des Reichsgerichts unter dem persönlichen Vorsitz des Präsidenten von Simson erfolgt. Die Urtheilsgründe, die alsbald veröffentlicht worden sind, haben aber keineswegs besonders freundlich für den Angeklagten gelautet. Die Veröffentlichung dieser Gründe ist mit der ausgesprochenen Absicht geschehen, für das Vorgehen des damaligen Reichskanzlers gegen Geffcken moralische Rechtfertigungsgründe herbeizuschaffen. Indessen fehlte es damals nicht an gleichzeitigen versteckten wie offenen Angriffen der offiziösen Blätter auf das Reichsgericht und seinen Chef. Herrn v. Simson wird es, wofern ihm daran liegt, zweifellos nicht schwer fallen, die Behauptung der „Halleschen Zeitung“ zu bestreiten. Derartige Dinge vollziehen sich ja nie oder doch selten mit einer solchen Präzision, daß für Zurückweisungen kein Raum wäre. Aber der inneren Glaubwürdigkeit entbehrt die Nachricht wohl nicht ganz. Es ist bekannt, wie hoch Kaiser Friedrich den Reichsgerichtspräsidenten geschätzt hat, und wie eng das geistige Band gewesen ist, das diesen mit dem unglücklichen Kaiser verknüpfte. Ein Schriftstück wie den berühmten Immediatbericht des Fürsten Bismarck an den jetzigen Kaiser in Sachen Geffcken kann Herr v. Simson nicht anders als mit tiefstem Unmuth gelesen haben. Und auch das ist wohl nicht zu bestreiten, daß zu den Momenten, die die Stellung des Fürsten Bismarck gegenüber dem jungen Kaiser immer schwieriger machten, auch der verfehlte Ausgang des Geffcken-Prozesses gehört hat.

— Der **Kaiser** empfing gestern Nachmittag den württembergischen Geschäftsträger am russischen Hofe, Frhrn. v. Varnbüler und lud diesen, sowie den Geh. Kommerzienrath **Krupp** zur Frühstückstafel ein. — Abends waren als Gäste geladen die Minister Miquel und Frhr. v. Berlepsch, Geh. Rath Hinzpeter, Dr. Hammacher, Professor v. Heyden, Präsident v. Levetzow, Generalmajor v. Villaume, Oberstlieutenant v. Engelbrecht u. s. w. — Heute Vormittag fuhr der Kaiser mit der Großherzogin von Baden gemeinsam nach Charlottenburg, wo die Herrschaften um 12 Uhr zu einer Gedächtnißfeier des Sterbetages weiland der Kaiserin Augusta längere Zeit vereint waren, nachdem schon vorher prachtvolle Kränze und Palmzweige an der Gruft niedergelegt worden waren.

— Einer der „V. Z.“ aus **London** zugehenden Drahtmeldung zufolge verlautet dort jetzt bestimmt, daß der **Kaiser** in der ersten Woche des August England besuchen werde und einige Tage in London zu verweilen beabsichtige, wo er im Buckingham-Palast die für die Aufnahme ausländischer gekrönter Häupter bestimmten Gemächer bewohnen werde. Wahrscheinlich werde die **Kaiserin** ihn begleiten.

— Herr **W. Funcke in Hagen,** bekannt durch seinen Federkrieg mit dem Geheimrath **Hinzpeter**, schreibt der Berliner „B. Z.“: Schon vor mehreren Jahren hat sich der Zentral-Verein der deutschen Industriellen eingehend mit der **Schulreform auf gewerblichem Gebiet** beschäftigt und nach sehr gründlichen Berathungen des erwählten Ausschusses in seiner Generalversammlung in Stuttgart Resolutionen gefaßt, die unzweifelhaft auch zur Kenntniß der Staatsregierung gelangt sind. An den Berathungen über die Schulreform, wie sie jetzt stattfinden werden, sollten aber nicht nur Fachmänner und Gelehrte theilnehmen, sondern in erster Linie auch Industrielle, die am besten wissen, was den Gewerben Noth thut, und namentlich bezüglich der Realschulen und unteren Schulen ein maßgebendes Urtheil zu fällen in der Lage sind. **Für die Gymnasien mögen die Gelehrten den Unterricht festsetzen, für die Real-, Mittel- und Elementarschulen kommen jedoch die Bedürfnisse des praktischen Lebens in erster Linie in Betracht** und deshalb sind auch hierbei die Urtheile der Geschäftsleute und Industriellen von Bedeutung. Mit vollem Recht können die letzteren erwarten, daß auch **Realschulen erster Ordnung bestehen bleiben,** welche in wissenschaftlicher Beziehung mit Gymnasien in gleichem Range bleiben, indem sie durch **Mehrleistung in neueren Sprachen** und anderen Fächern ihre Gleichstellung den letzteren gegenüber bewahren. Die **Berufung von Geschäftsleuten in den Schulausschuß** ist deshalb erwünscht und sogar nothwendig.

— Zur Errichtung von **Sanatorien für Lungenschwindsüchtige** der ärmeren Klassen hatte sich im vorigen Jahre in Berlin ein Komite gebildet, dessen Arbeiten durch die neueste Entdeckung Kochs bis auf Weiteres sistirt worden waren. Nachdem nunmehr die erste Behandlung der Lungenschwindsucht auf Grund der mit dem Kochschen Mittel gewonnenen Erfahrungen vornehmlich eine Anstaltsbehandlung sein muß, be-

---

Der gelbe Vogel.

Chinesische Novellette von **Hedwig von Moltke.**

(Nachdruck verboten.)

Auf dem breiten, mächtigen Kantonflusse schwankt ein bunt beleuchtetes Blumenboot und wirft blaue und rothe Reflexe auf das leise gurgelnde, düstere Gewässer. Seltsam schöne Töne klingen durch die Stille der Nacht von dem bunten Schiffe hinüber an die Uferwege. Eine Sängerin übt ihre klangvollen Lieder, die sie heute Nacht, bei dem fröhlichen Bankett auf dem Blumenboote, den Gästen vorsingen wird. Der reiche Luong-be-in wird sie mit gewichtiger Goldmünze dafür zahlen.

Der Gesang ist verklungen. — An dem grell grün bemalten Holzfenster lehnt eine zarte Mädchengestalt und blickt sehnsüchtig nach dem kleinen, schmalen Steg, der zum Schiffe führt. Die bunten Lichter bescheinen ein wundersam schönes Antlitz, es ist noch sehr jugendlich, trotz der ernsten, tiefen Linie um den feinen Mund, trotz dem trauernden Blick im dunklen Auge; lustig ist nur die hellrothe Schminke auf den runden Wangen und die rosa Tunika, welche locker über dem gelbseidenen Untergewand hängt. Das Mädchen trägt nur gelbe Untergewänder und deshalb nennen die Männer, die im Blumenboot auf dem Kantonflusse, ein- und ausgehen, die Sängerin „Wongli“, das heißt gelber Vogel. Einen anderen Namen scheint Wongli vergessen zu haben.

Wongli ist die Tochter eines vornehmen Mannes, der einst hohen Zivilrang bekleidete. Auf seiner gelb seidenen Tunika machte sich der Tschelun breit, das halb fisch-, halb drachenartige Ungethüm, die größte Auszeichnung, die der Kaiser von China seinen Lieblingen giebt. Wongli weiß noch, wie der Vater mit hageren Fingern über das sonderbare Gethier strich und in leisem Selbstgespräch flüsterte:

„Der Tschelun wird nicht lange bei mir ausharren, sondern schnell davonfliegen.

Angstvoll fragte Wongli: „Warum Vater?“

Aber der Vater schwieg und schaute träumend in die Leere.

Später, als der Tschelun wirklich davongeflogen, fragte Wongli nicht mehr, fragte auch nicht, warum der Vater schmählich aus dem Dienste gejagt und nach den Strafkolonien deportirt wurde; fragte auch nicht, weshalb er dort mit tätowirtem Angesicht herumlief. Wongli wußte, ihr Vater hatte Hochverrath begangen und war der Ungnade des Kaisers verfallen.

Nun war Wongli allein. Mitleidlos wandte man sich von dem Kinde des Hochverräthers, es war ausgeschlossen von seines Gleichen — geächtet.

Das Mädchen wanderte mit den feinen, zarten Füßchen nach Kanton und litt auf dem langen, sandigen Wege Hunger und Durst. Einmal kehrte Wongli in einem Reisspeicher ein, als man aber hörte, daß sie die Tochter des Hochverräthers Senang-bai, jagte man sie ärgerlich davon.

Der Besitzer eines Blumenbootes sah das Mädchen, sah auch die Schönheit unter den vergrämten, trauernden Zügen; wie reizvoll mußten sie sein, wenn sie lächelten. Hei! was die reichen, jungen Männer für Augen machen werden, wenn sie den fremden, bunten Vogel im Blumenboot schauen! Wenn es ihm nur gelingt, sie als Sängerin zu werben, wenn auch das Stimmchen noch so dünn und zart, wenn es nur wie ein Heimchen zirpt, einerlei! Der Mann hat Glück! Wongli schmettert wie eine Nachtigall und zwitschert und trillert. Da reibt sich der alte Chinese glücklich die harten, knöchernen Hände und führt Wongli bei tiefer Nacht auf sein schimmerndes Blumenboot.

Und die Tochter des Hochverräthers hungert und dürstet nicht mehr. — — — —

Ueber den wackligen, schmalen Holzsteg, der zwischen Schilf- und Bambusrohr zum Blumenboot führt, eilt fröhlich ein Troß junger Männer.

Wongli entfernt sich vom Holzgelände und verschwindet in dem langen, blumenbekränzten Speisegemach. Hinter der Laute verborgen, kauert sie sich auf ein Atlaskissen und faltet die Hände über der hochklopfenden Brust.

„Wongli! Wongli!“ ruft es hell aus frischen Männerstimmen.

„Der seufzende Vogel ist nicht da? Wo bist Du, matte Perle, Nixe des Kantonflusses, hörst Du uns, so komme!“

Langsam erhebt sich Wongli und tritt näher.

„Hierher!“ schreit der reiche Luong-be-in, „theile unser Mahl und dann — die Skalen, Frau Nachtigall.“

Wongli schüttelt langsam den schönen Kopf. „Ihr bezahlt mich für meine Lieder, Luong-be-in, die werde ich singen, an Euren Tisch setze ich mich nicht.“

„Oho! so hoffärtig, gelber Vogel,“ lacht der Mann, benetze wenigstens Deine rothen Lippen mit dem Saft des Mandelbeerweins. Ja trinke, Lotusblume aus dem Reiche Hoa-Tseing, damit heller und klarer Dein Angesicht strahle“ — der Uebermüthige hält dem Mädchen den Kelch an die blühenden Lippen.

Widerwillig nippt Wongli von dem röthlichen Safte und greift langsam zur Laute.

Die jungen, ausgelassenen Männer schaaren sich um die reichbesetzte Tafel und rufen neckische Worte dem ernsthaften Mädchen zu; nur einer blickt schweigend, voll Mißbilligung, auf die lustigen Gefährten, es ist Pe-ku-long, des Oberrichters einziger Sohn.

„Nun sing' ein Lied, gelber Vogel,“ befiehlt herrisch Luong-be-in, „ein Lied vom Tufa, dem Teufel, der Hochverrath übte und in der Verbannung starb.“

Wongli neigt tief den schönen Kopf und beginnt:

rief der Vorsitzende des gewählten Ausschusses Geh. Rath Professor Dr. Leyden eine Sitzung, in welcher beschlossen worden ist, die von den verschiedenen medizinischen Vereinen Berlins gewählten Delegirten zusammenzuberufen, um in der Angelegenheit der Sanatorien nunmehr weitere Schritte zu thun.

— Von befreundeter Seite gehen der „Lib. Korr." nachstehende Zeilen zu: „Nachdem ich gestern (5. Jan.) Abend zu meinem Schrecken in der „V. Ztg." gelesen, daß Geh. Rath v. Winter erblindet sei, bekam ich heute (6. Jan.) Morgen einen dreiseitigen eigenhändigen Brief von ihm. Ich habe ihn heute in der Krause'schen Klinik besucht. Er hatte die Zeitung mit obiger Nachricht selbst gelesen! Es geht ihm auch mit der Lunge besser. Am Sonntag kehrt er heim nach Danzig, wo die Impfungen fortgesetzt werden. An ihm scheint die Koch'sche Lymphe sich bewährt zu haben. Er ist seit dem 5. November in Behandlung Dr. Cornets. Vielleicht interessirt dies Ihre Leser. Ihr . . ."

— Zu der Entsendung deutscher Offiziere zwecks Studiums der russischen Sprache nach Rußland erfährt die „Kreuzztg." gerüchtweise, daß die russische Regierung sich entschlossen hat, unseren Offizieren statt Kasan als Aufenthaltsort Charkow zuzuweisen.

Hannover, 7. Jan. Der Provinziallandtag genehmigte die Vereinigung der Vororte List, Hainholz, Vahrenwald und Herrenhausen mit der Stadt Hannover. Die jetzige Einwohnerzahl Hannovers, welche 163 000 beträgt, erhält durch diese Vereinigung einen Zuwachs von etwa 10 200 Seelen.

Augsburg, 7. Jan. In einem von den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden des Schwäbischen Kreises erlassenen Aufrufe wird zu einer Sammlung aufgefordert, um den Geburtstag des Prinzregenten durch Gründung einer schwäbischen Zweigstiftung zur Wittelsbachstiftung zu Gunsten des Handwerks zu feiern.

Parlamentarische Nachrichten.

— Das internationale Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr, welches am 14. Oktober in Bern von den betheiligten Regierungen unterzeichnet worden ist, wird demnächst dem Reichstage zur Beschlußfassung zugehen.

— Das Herrenhaus wird seine Sitzungen am 20. Januar wieder aufnehmen.

Schneeverwehungen.

Königsberg i. Pr., 7. Jan. Wegen Schneetreibens sind sämmtliche Eisenbahnzüge von gestern Mittag an mit mehrstündiger Verspätung hier eingetroffen.

Rostock, 7. Jan. Der Eisenbahnverkehr von und nach Rostock stockt in Folge des starken Schneefalles heut gänzlich. Außer der Schweriner fehlen hier bisher noch sämmtliche gestrigen Frühposten.

Rostock, 7. Jan. Die Postdampfer nach Gjedser fahren wieder regelmäßig. Für den Lokalverkehr sind nur die Bahnstrecken nach Güstrow und Bützow frei.

Braunschweig, 7. Jan. Der Schneefall und die Verkehrsstörungen dauern fort. Der in der Nacht zum Dienstag zwischen Magdeburg und Oschersleben im Schnee stecken gebliebene Zug konnte erst nach 5 Stunden frei gemacht werden. Der Eisenbahnverkehr zwischen Blankenburg und Halberstadt ist einstweilen eingestellt.

Köln, 7. Jan. Seit gestern Abend treffen die Berliner und Hamburger Züge mit ein bis drei Stunden Verspätung hier ein, da die Bahnstrecken mit fußhohem Schnee bedeckt sind.

Neu-Strelitz, 7. Jan. In Folge starken Schneetreibens sind auf den mecklenburgischen Eisenbahnen sehr erhebliche Betriebsstörungen eingetreten. Auf den Eisenbahnstrecken Wismar-Rostock, mecklenburgische Südbahn und Wismar-Lübeck war gestern der Betrieb gänzlich eingestellt; ebenso verkehren seit 24 Stunden auf der Strecke Neu-Strelitz-Warnemünde keine Züge mehr.

Aachen, 7. Jan. Die Berliner Post ist heute mit achtstündiger Verspätung hier eingetroffen. Hier herrscht starkes Schneetreiben.

Duisburg, 7. Jan. Die englische Post über Vlissingen vom 6. d. M., Vorm. 8 Uhr, ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung in Folge Schneeverwehung.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 7. Jan. S. M. Kanonenboot „Wolf", Kommandant Kapitän-Lieutenant Hellhoff, ist am 6. Januar d. J. in Hiogo eingetroffen und beabsichtigt am 20. d. Mts. nach Nagasaki in See zu gehen.

Königsberg i. Pr., 7. Jan. Der langjährige Vorsteher der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung, Kommerzienrath Weller, scheidet aus seinem Amte aus. Derselbe wurde zum Ehrenbürger ernannt.

Danzig, 7. Jan. Die Greifswalder Brigg „Elisabeth" strandete bei Oxhoeft. Das Rettungsboot von Neufahrwasser arbeitete bei schwerem Wetter 17 Stunden in See und brachte die Mannschaft von der Brigg halb erstarrt heute Mittag bei Gdingen an Land. Zur Bergung des Rettungsbootes ist soeben ein Dampfer ausgegangen.

Danzig, 7. Jan. Die Rettungsstation Neufahrwasser telegraphirt: In der Nacht vom 6. zum 7. Januar ist von der bei Steinberg gestrandeten Stralsunder Brigg „Louis", Kapitän Philipp, die aus 8 Mann bestehende Besatzung durch das Rettungsboot gerettet worden. Dickes Schneewetter. Das Rettungsboot konnte seinen Schleppdampfer nicht wieder erreichen und ist mit theilweise erstarrter Mannschaft auf den Strand bei Gdingen gefahren.

Danzig, 7. Jan. Nach weiter eingegangenen Nachrichten ist das bei Oxhoeft gestrandete Schiff, dessen Mannschaft durch das Rettungsboot von Neufahrwasser gerettet wurde, die Stralsunder Brigg „Louis", nicht die Greifswalder Brigg „Elisabeth".

Wien, 7. Jan. Die für den 8. d. anberaumte Wiederaufnahme der deutsch-österreichischen Handelsvertrags-Verhandlungen ist im Einvernehmen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bis zum 12. d. M. verschoben worden.

Wien, 7. Jan. Der niederösterreichische Landtag hat heute mit 29 gegen 27 Stimmen folgenden Beschluß gefaßt: Da dem Landtage keinerlei Material zur Beurtheilung der handelspolitischen Verhandlungen mit Deutschland vorliegt, wird lediglich im Allgemeinen die wirthschaftliche Annäherung an Deutschland als erwünschte Ergänzung der freundschaftlichen politischen Beziehungen zu dem deutschen Reiche begrüßt und die Erwartung ausgedrückt, die Regierung und der Reichsrath werden bei der Regelung der handelspolitischen Beziehungen zu dem deutschen Reiche sowie bei den diesbezüglichen Verhandlungen mit Ungarn die Interessen Niederösterreichs, insbesondere dessen gewerbliche Verhältnisse und Approvisionirung, sorgfältig wahren und der Industrie für die ihr etwa auferlegte Erschwerung der Konkurrenzverhältnisse durch Eröffnung des natürlichen Absatzgebietes ihrer Erzeugnisse im Osten Ersatz schaffen.

Pest, 7. Jan. Der Ackerbauminister Graf Bethlen hat scharfe Verfügungen erlassen, um zu verhüten, daß der in Folge der Aufhebung des Vieheinfuhrverbotes gesteigerte Export ungarischen Viehes nach Deutschland durch den Import lungenkranker Thiere kompromittirt werde.

Petersburg, 7. Jan. Die Schifffahrt ist wieder frei.

Bern, 7. Jan. Im Kanton Tessin sind bezüglich der Stimmberechtigung für die Verfassungsrathswahlen, welche am nächsten Sonntag stattfinden sollen, von konservativer Seite Schwierigkeiten erhoben worden. Der Bundesrath hat in Folge dessen beschlossen, die Regierung von Tessin aufzufordern, streng nach Recht und Gesetz vorzugehen, indem er sich zu gleicher Zeit das Recht vorbehalten hat, über Rekurse selbst zu entscheiden und eventuell Wahlen zu kassiren.

Paris, 7. Jan. Der „Matin" bezeichnet die Krankheit, an welcher der verstorbene Herzog von Leuchtenberg litt, als Kehlkopfkrebs.

Paris, 7. Jan. Im Monat Dezember v. J. überstiegen die Einnahmen an Steuern und Monopolen den Budgetvoranschlag um 5 200 000 Franks und die Einnahmen im Dezember 1889 um 14 800 000. Gegenüber dem Budgetvoranschlag ergaben ferner ein Plus: Stempelsteuer um 1 300 000, Telegraph 1 300 000; gegenüber Dezember 1889 ergaben mehr: Zölle um 1 200 000, Stempelsteuer um 1 200 000, Zuckersteuer um 8 200 000 und der Telegraph um 1 000 000 Frks.

Boulogne-sur-Mer, 7. Jan. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, ist die Konferenz zwischen Parnell und O'Brien heute zum Abschluß gekommen. Beide Parteien beschlossen, die Verhandlungen als durchaus vertraulich zu betrachten. Man nimmt an, daß der Ausgang der Zusammenkunft bei den Theilnehmern die Hoffnung bestehen läßt, daß es zu einer friedlichen Regelung der Meinungsverschiedenheiten kommen werde. O'Brien, der noch einige Tage in Boulogne bleiben wird, hat sich mit Justin Mc. Carthy in Verbindung gesetzt. Parnell und seine Begleiter sind nach London zurückgekehrt.

Brüssel, 7. Jan. Das Zentralbureau des Verbandes der konservativen Vereine richtete an alle konservativen Vereine des Verbandes ein Rundschreiben, in welchem dieselben aufgefordert werden, sich über die Opportunität einer Revision der Verfassung zu äußern. Im Falle sich die Vereine für die Revision äußerten, verlangt das Rundschreiben eine Angabe, mit welchen praktischen Mitteln diese Reform zu erreichen sei und durch welche Bestimmungen die aufzuhebenden Verfassungsartikel zu ersetzen sein würden.

Lissabon, 7. Januar. Der gegenwärtig hier tagende Arbeiterkongreß, an welchem etwa 300 Vertreter aller gewerkschaftlichen Syndikate theilnahmen, beschloß einstimmig, daß am 1. Mai d. J. nicht gearbeitet werde, daß vielmehr an diesem Tage Versammlungen zu Gunsten des achtstündigen Normalarbeitstages abzuhalten seien. — Das Journal „Opiniao" bezeichnet als wahrscheinlich, daß die Kortes aufgelöst würden, damit sich bei den Neuwahlen eine Majorität für die gegenwärtige Regierung bilden könne.

Sofia, 7. Jan. Nach den Abänderungen, welche die Sobranje an dem Budget beschlossen hat, beträgt der Ueberschuß nunmehr 270 467 Lei, anstatt 1 110 278 Lei. In dem Kriegsbudget sind 3 Millionen durch Abkürzung der Präsenzdienstzeit, Verringerung der Forderungen für Anstellungen und Versetzungen von Offizieren und durch Herabsetzung der Kosten

---

„Immer neue Völker und Flüsse
Ziehen an meinen Augen vorüber;
Doch ach, mein armes Heimathsdorf
Will sich nicht zeigen.
Während der große Kiangstrom
Seine Fluthen schwer athmend dahinwälzt
Werden die Tage der Verbannten immer länger,
Und scheinen kein Ende zu nehmen." — —

„Noch eines, Nixe vom Kantonflusse," rufen die Männer, aber ein lustiges!"

„Ich kann kein lustiges Lied", antwortet leise der gelbe Vogel.

„Singe, Wongli, singe, was Du willst," bittet mit schmeichelnder Stimme Pe-ku-long. Er ist hochgewachsen, mit feurigem Aug und naht sich mit schnellen Schritten dem einsamen Mädchen.

„Ich will singen, was Ihr wünschet, aber lustige Lieder kennt die Tochter des Hochverräthers nicht. Lachen und Scherzen hat sie verlernt."

„Sie wird es wieder lernen", sagt weich Pe-ku-long, „Du hast ja nicht gesündigt, mit einem ruhigen Gewissen kann man auch im Dunkeln gehen; sing mir ein Liebeslied, Wongli!"

Das Mädchen blickt mit großen, glänzenden Augen zu dem Jüngling auf und singt mit sehnsüchtigen Tönen:

„Der Abend- und der Morgenstern
Begegnen sich nicht;
So sagt man, ist es auch mit den Menschen.
Was ist denn dieser Abend,
Der uns beide vereinigt
Beim Scheine der Lampe?
Wie lange dauert die Zeit der Jugend?"

Die Töne verhallen, Wongli und Pe-ku-long blicken ernst und gedankenschwer. An der strotzenden Tafel spielen die Männer mit Würfeln und Karten, Wongli und ihr Gesang sind vergessen. — — —

„Komm her, Pe-ku-long!" schreit laut ein bartloser, junger Chinese, „was träumst Du dort bei der Laute! Denkst wohl der Braut, welche die Eltern Dir erkoren?"

Wongli zuckt zusammen, als ob die giftige Schlange Elapida sie gebissen.

Pe-ku-long schaut dem erbleichenden Mädchen in die Augen.

„Es ist so, Wongli," flüstert er leise, — „und doch liebe ich Dich, Du gelber Vogel! Eine Wüstenei ist in meiner Seele, die dunklen Wogen des Flusses und die Pfingstrosen auf Deinen Wangen vermehrten das Chaos in meiner Brust."

„Gehet, Pe-ku-long", sagt mit verhaltenen Thränen das Mädchen. „Der Frost überziehet die Blüthen mit Reif, und der Falke stößt todtbringend hernieder auf die Taube, gehet, Pe-ku-long, noch ist es Zeit."

„Nein, ich gehe nicht, Wongli! Getroffen hat mich der Blick Deiner Augen wie der Hammer das Beil, und das Beil das Holz, es ist besser sich selbst fragen, als Andere. Noch sind die goldenen Armbänder der fremden Braut nicht gesandt, der rothe Faden noch nicht geknüpft, das köstliche Geschmeide, welches der Patriarch meiner Familie für die Edeltochter gewählt, ruht noch im Kasten, es wartet Dein, Wongli — nur Du sollst mein eheliches Weib sein!"

Die Augen des Mädchens erglänzen wie das Morgenlicht über den Bergen von Sutchen, sehnsuchtsvolles Lächeln spielt um die feinen Lippen. Pe-ku-long schaut strahlenden Blicks auf das sonnige Antlitz und weidet sich an Wonglis Glück. Die Wasserrose im Alabasterbecken duftet süß und berauschend.

„Komm, Wongli!" flüstert liebetrunken der Jüngling, „komm, ehe der Tag graut, wollen wir im Tempel des Buddha, hoch über den Bergen, vereinigt sein."

Zärtlich schaut das Mädchen in des Mannes erregtes Antlitz und will seine Hand ergreifen, aber traurig tritt es einen Schritt zurück.

„Versuche mich nicht, Pe-ku-long, die Tochter des Hochverräthers kann Dein ehelich Weib nicht sein."

„Was kümmert es mich?" antwortet heftig der Mann.

„Schau, Pe-ku-long, da kommt die Wahrsagerin mit der Schildkröte, laß sie entscheiden, weissagt sie Gutes, will ich Dir folgen."

In der Holzthür steht ein altes Weib, mit klugem, verschmitztem Gesicht, sie gehorcht dem Winke des Jünglings.

„Weissage Wongli, dem gelben Vogel", gebietet er.

Geräuschlos rollt die Alte eine niedere Tafel heran, holt aus dem Lederbeutel die hundert weißen Blätter und legt sie in die Runde. In die Mitte der Blätter setzt sie die Schildkröte. Langsam kriecht das Schalenthier auf ein weißes Blatt und bleibt darauf hocken. Dieses Blatt entscheidet das Schicksal des gelben Vogels.

Wongli legt die Hand auf das unruhig klopfende Herz. Feierlich spricht die Wahrsagerin:

„Freude, doppelte Fröhlichkeit, Ehre und Ansehen."

Heimlich drückt sie dem Jüngling dankend die Hand, für so viel Geld kann sie auch nur Gutes prophezeien . . .

Wongli zieht aus der schweren Flechte die goldne Nadel und überreicht sie Pe-ku-long. Der Jüngling löst von seinem Arm das goldne Band und legt es dem Mädchen um — als Zeichen der Verlobung . . .

. . . „Geh, Alte", ruft der reiche Luong-be-in, „wir kennen Besseres als die Zukunft, die Gegenwart mit Wein, Spiel und Gesang. Wongli, singe!"

Keine Antwort — neugierig wenden die Männer den Kopf, der Platz neben der Laute ist leer, auch Pe-ku-long ist verschwunden.

Luong-be-in läuft mit den Gefährten an das Fenster und schaut in die dunkle Nacht. Drüben an der kleinen Insel stampfen lustige Ruder, es klingt wie Freude und doppelte Fröhlichkeit. — — — —

„Aber sprich, Pe-ku-long," flüstert gelehnt an des Mannes Brust Wongli, „welche Strafe wartet Dein für die heimliche Heirath?"

„Fünfzig Stockschläge, weißt Du das nicht?" lacht der Jüngling, „und der Zorn meines Vaters, aber sorge Dich nicht, Wongli, ein Baum mit tiefgehender Wurzel fürchtet den Wind nicht." — — —

Ehe der Morgen graut, sind Pe-ku-long und der gelbe Vogel im Tempel des Buddha, hoch in den Bergen. Sie werfen sich nieder vor dem Altar, bitten Himmel und Erde, Ahnen und Eltern um ihren Segen.

Als sie den Tempel verlassen sind sie Mann und Weib.

In einem Theeschuppen unter freiem Himmel genießen sie die erste Mahlzeit, den grünen, würzigen Thee.

Knieend überreicht Wongli dem Gatten die thönerne Schaale.

Am Abend verläßt Pe-ku-long sein junges Weib; er geht nach Kanton, seine wohlverdiente Strafe zu verbüßen.

Nach acht Tagen kehrt Pe-ku-long zurück. Sein Rücken schmerzt noch ein wenig von den fünfzig Stockschlägen, aber der Reisesack ist gefüllt mit köstlichen Geschmeiden und den Brautgeschenken, die einst der Patriarch für die Edeltochter gewählt.

„Freude, doppelte Fröhlichkeit, Ehre und Ansehen, Wongli Gattin des Pe-ku-long!" so ruft der Mann jauchzend dem jungen Weibe zu, und Wongli, der gelbe Vogel, fliegt mit fröhlichem Gezwitscher in das Nest des Edelfalken.

für die Ausrüstung erspart worden; dasselbe beträgt jetzt 20 617 435 Lei.

Serajewo, 7. Jan. Gestern Abend 8 Uhr 2 Min. fand in Janjici bei Zerica ein 3 Sekunden dauerndes, sehr heftiges Erdbeben mit donnerähnlichem Getöse statt.

Newyork, 7. Jan. Der Großmeister der Ritter der Arbeit Powderly ladet in einem Zirkular die industriellen Genossenschaften des ganzen Landes ein, sich an einer Konferenz für Reform der nationalen Industrie zu betheiligen, welche im Frühjahr in Washington zusammentreten soll, um ein Programm aufzustellen, auf welches sich die Arbeiter bei den nächsten Wahlen stützen könnten.

Eine Depesche des „New-York Herald“ aus Washington dementirt das Gerücht, daß ein größeres amerikanisches Geschwader in der Nähe des Behringsmeers zusammengezogen werden solle und fügt hinzu, daß die Behringsmeer-Frage augenblicklich günstiger liege, als zu irgend einer Zeit seit vergangenem Mai.

Omaha, 7. Jan. General Miles telegraphirte aus Pineridge, die fünf bedeutendsten Banden der aufständischen Indianer seien gestern nach Pineridge gekommen, um sich zu unterwerfen. Miles hoffe, daß bald alle Indianer diesem Beispiele folgen würden.

Hamburg, 7. Januar. Der Postdampfer „Polynesia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von Newyork kommend, heute 11 Uhr Morgens Prawle Point passirt.

London, 7. Januar. Der Castle-Dampfer „Roslin Castle“ hat heute auf der Ausreise Madeira passirt. Der Castle-Dampfer „Pembroke Castle“ ist heute auf der Ausreise von London abgegangen. Der Castle-Dampfer „Garth-Castle“ ist heute auf der Heimreise in London angekommen.

Berlin, 8. Januar. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Das Abgeordnetenhaus trat heute zur zweiten Lesung des Wildschadenantrages Conrad, die jedoch nicht vorgenommen wurde, da das Hans eine vorherige Kommissionsberathung des Antrages beschloß, zusammen.

Morgen erfolgt die Einbringung des Etats.

Bremen, 8. Jan. Der gestern Abend 10 Uhr 37 Min. von Geestemünde fällige Personenzug lief vor dem Güterbahnhof auf einen ebenfalls auf der Fahrt nach Bremen befindlichen Güterzug. Die Lokomotive entgleiste und wurde nebst zwei Wagen zerümmert. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, nur zwei leichte Verletzungen kamen vor. Als Ursache des Unfalls wird zu frühe Ablassung des Personenzuges von Oslabshausen bezeichnet.

Paris, 8. Januar. Nachrichten aus Buenos-Ayres zufolge soll in Chile eine aufständische Bewegung ausgebrochen sein. Nähere Details fehlen.

Lokales.

Posen, den 8. Januar.

* **Ordensverleihung.** Dem Provinzial-Steuer-Sekretär a. D. Jüterbock zu Posen ist der Rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen worden.

* **Feuer.** Gestern Abend 6½ Uhr brach in einer Dachbodenkammer des Hauses Langestraße Nr. 14 Feuer aus. Ein Korb mit Hobelspähnen, Kohlen und Bretterverschläge waren auf bis jetzt nicht ermittelte Weise in Brand gerathen. Von dortigen Personen wurde das Feuer rechtzeitig bemerkt und mit einigen Eimern Wasser gelöscht, so daß die inzwischen alarmirte Feuerwehr nicht weiter in Thätigkeit kam.

—u. **Messer-Affaire.** Gestern Abend um 9½ Uhr geriethen zwei Arbeiter von hier auf dem Alten Markte mit einander in Streit, welcher bald in Thätlichkeiten ausartete. Einer von ihnen zog dabei ein Taschenmesser hervor und brachte seinem Gegner mit demselben an den Armen und am Kopfe mehrere nicht unerhebliche Stichwunden bei. Der Verletzte vermochte noch, sich mühsam bis nach der Wronkerstraße zu schleppen; hier aber brach er zusammen und mußte daher seine Ueberführung nach dem städtischen Lazareth veranlaßt werden. Der Messerheld ist leider entkommen.

—u. **Unterschlagung.** Ein Musikus von hier hat sich im Monat Oktober vergangenen Jahres von der Ehefrau eines in Wilda wohnhaften Lokomotivheizers eine Geige nebst Kasten geliehen. Trotz mehrmaliger Aufforderung gab er dieselbe nicht zurück; wie sich nun herausgestellt hat, hat er die Violine unterschlagen und wurde der Musikus daher gestern Vormittag in Haft genommen.

—u. **Diebstähle.** Einem Knecht aus der Gegend von Schneidemühl sind in der Nacht vom 6. zum 7. d. M. in einer an der St. Martinstraße belegenen Herberge, in welcher er übernachtete, aus seinen Kleidungsstücken eine silberne Zylinderuhr und 21 M. Geld entwendet worden. Ein begründeter Verdacht gegen eine bestimmte Person liegt zur Zeit noch nicht vor. — Einer hiesigen Handelsfirma sind in den letzten Tagen aus ihrem an dem hiesigen Zentralbahnhof belegenen Speicher zehn Säcke mit Kleie von unbekannter Hand gestohlen worden.

—u. **Verhaftungen.** Gestern Vormittag ist ein Schmiedegeselle von hier und dessen Bruder, ein ehemaliger Handlungsgehilfe, dem Polizei-Gefängniß zugeführt worden, weil dieselben dringend verdächtig sind, einem auf der Wallischei wohnhaften Mechaniker in der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. aus dessen verschlossen gewesener Werkstatt mittels Einsteigens durch ein Fenster verschiedene Handwerkszeuge, sowie eine blaue Brille entwendet zu haben. Bei der Verhaftung wurden bei ihnen noch mehrere der gestohlenen Gegenstände vorgefunden; das saubere Brüderpaar will dieselben jedoch gefunden haben.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: ein betrunkener Klempnergeselle. — Verloren: ein Hunde-Maulkorb mit der Steuermarke 168 auf dem Wege von der Louisen- nach der St. Martinstraße. Zugelaufen: ein schwarzer Stubenhund Grabenstraße 13.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Dr. v. Stephan, der Staatssekretär des Reichspostamts, vollendete gestern sein 60. Lebensjahr. Stephan trat mit 17 Jahren in den Dienst, wurde mit 34 Jahren Geheimer Postrath und Mitglied des Generalpostamts, und ist seit 1870 Generalpostdirektor bezw. seit 1880 Staatssekretär des Reichspostamts. Eine offizielle Feier hatte sich Herr v. Stephan verbeten und nahm derselbe nur die Glückwünsche der Direktoren und vortragenden Räthe sowie persönlicher Freunde entgegen. Zahlreiche Blumenspenden wurden Herrn v. Stephan übersandt. Anton v. Werner hatte seinen Glückwünschen ein Album mit Reproduktionen zahlreicher seiner Gemälde beigegeben. Die elektrotechnische Gesellschaft übersandte eine treffliche Arbeit unseres Kunstgewerbes, ein mit vollen Segeln dahineilendes, glückhaft' Schiff aus Bronze. — Eine eigenartige Explosion, hervorgerufen durch geschmolzene Schneemassen bezw. den dabei zur Entwickelung gelangten Wasserdampf, fand auf dem Grundstück der „Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft, vormals L. Schwartzkopff“, beim Ausschütten von glühenden Eisenschlacken auf den Schnee statt. Einige Arbeiter trugen eine Gießpfanne mit etwa 3 Zentner Schlacken- und Uebermasse nach dem Hofe, um deren Inhalt dort an bestimmter Stelle auszugießen, damit die Masse erkaltet und am nächsten Morgen zerschlagen und von neuem mit eingeschmolzen werden kann. Sie gossen die glühenden Massen dort aus, ohne zu berücksichtigen, daß die Ausgußstelle stark mit Schnee bedeckt war. Kaum aber traf der glühende Fluß aus der Pfanne mit dem Schnee zusammen, als es einen furchtbaren Knall gab und nach allen Seiten wie Feuerbälle aussehende Theile der glühenden Masse spritzten. Der Luftdruck riß die Zunächststehenden um, die Gießpfanne explodirte und sämmtliche Scheiben der nahebei gelegenen Fabrikgebäude platzten; zugleich aber waren auch Theile der flüssigen Gluth auf das Pappdach der nahen Schmiede geflogen und drohten, trotz der starken Schneeschicht, welche auf demselben lag, dieses in Brand zu setzen. Der Feuermelder der Fabrik wurde deshalb sofort in Thätigkeit gesetzt, so daß wenige Minuten nach dem Ereigniß Löschhilfe zur Stelle war, welche indessen bald wieder abrücken konnte.

Handel und Verkehr.

** **Frankfurt a. M.,** 7. Jan. Die Fusionsverhandlungen der italienischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft „La Veloce“ mit der Firma Lavarello sind nunmehr abgeschlossen. Der Kaufpreis der Schiffe wird von „La Veloce“ in Obligationen berichtigt, deren Uebernahme in der Hauptsache durch die Interessenten der Firma Lavarello gesichert ist.

** **Wien,** 7. Jan. Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank wird, wie die „Presse“ meldet, morgen den Zinsfuß um 1 Prozent herabsetzen.

** **Birmingham,** 7. Jan. Die Jahresversammlung des Nationalvereins der Bergleute wurde heute in Anwesenheit der Vertreter von 147 000 Bergleuten eröffnet. Wie der an die Versammlung erstattete Bericht bemerkt, hat sich die Mitgliederzahl um 46 000 seit der Gründung des Vereins vermehrt. Die Versammlung drückte in einer Resolution ihre Sympathien für die Streikenden der schottischen Eisenbahnen aus und empfahl, dieselben und ihre Familien mit Geld zu unterstützen.

** **Newyork,** 6. Jan. Die Düber-Watch-Case Company zu Canton im Staate Ohio fallirte mit Passiven im Betrage von 450 000 Doll. Das Fallissement erfolgte angeblich, weil die Banken weitere Darlehen verweigerten. Die nominellen Aktiva betragen 1½ Millionen Doll. — Die Firma Decker Howell u. Comp., welche während der jüngsten Panik die Zahlungen einstellte, nahm nach voller Befriedigung sämmtlicher Gläubiger heute ihre Geschäfte wieder auf. Die Passiven betrugen 12 Millionen Doll.

Marktberichte.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	6. Januar.	7. Januar.
ffein Brodraffinade	27,50 M.	27,25—27,50 M.
fein Brodraffinade	27,25 M.	27,00—27,25 M.
Gem. Raffinade	26,50—27,75 M.	26,25—26,75 M.
Gem. Melis I.	25,50 M.	25,25—25,50 M.
Krystallzucker I.	26,00 M.	26,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 7. Januar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	6. Januar.	7. Januar.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	16,80—17,00 M.	16,80—17,00 M
dto. Rend. 88 Proz.	15,80—16,20 M.	15,80—16,15 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	12,70—13,50 M.	12,70—13.50 M.

Tendenz am 7. Januar, Vormittags 11 Uhr: Unverändert.

** **Leipzig,** 7. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Januar 4,40 M., per Februar 4,40 Mk., per März 4,42½ M., per April 4,42½, M., per Mai 4,42½ M., per Juni 4,42½ M., per Juli 4,42½ M., per August 4,42½ M., per September 4,42½ M., per Oktober 4,42½ M., per November 4,42½ Mark. Umsatz 185 000 Kilogramm. Ruhig.

Börse zu Posen.

Posen, 8 Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 64 40 (70er) 45.—. (Loko ohne Faß) (50er) 64 40, (70er) 45.—.

Posen, 8. Januar. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.

Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 64,40, (70er) 45 —, Januar (50er) 64,40, (70er) 45,—.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. Januar Mittags 1,72 Meter.
" " 8. " Morgens 1,68 "
" " 8. " Mittags 1,66 "

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not. v. 7.			Not. v. 7.
Weizen höher			**Spiritus** fester		
do. Januar	— —	— —	70er loko o. Faß	48 —	47 80
do. April-Mai	194 —	191 —	70er Januar-Febr.	47 70	47 50
Roggen höher			70er April-Mai	48 —	47 80
do. Januar	175 25	173 75	70er Juni-Juli	48 50	48 40
do. April-Mai	168 25	167 25	70er Aug.-Septbr.	48 80	48 60
Rüböl fester			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Januar	58 90	58 30	**Hafer**		
do. April-Mai	59 10	58 30	do. April-Mai	140 25	139 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 9. Januar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 7
		— —	— —
Weizen pr.	Januar	193 25	191 50
do.	April-Mai	175 50	174 —
Roggen pr.	Januar	168 25	167 50
do.	April-Mai		
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. 7
do.	70er loko	48 —	47 80
do.	70er Januar-Febr.	47 70	47 50
do.	70er April-Mai	48 10	47 70
do.	70er Juni-Juli	48 70	48 40
do.	70er AugustSeptbr.	48 90	48 70
do.	50er loko	67 50	67 60

		Not. v. 7.			Not. v. 7.
Konsolidirte 4% Anl.	106 10	106 —	Poln. 5% Pfandbr.	72 10	71 90
" 3½ "	98 30	98 30	Poln. Liquid.-Pfdbr	69 60	69 25
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 40	Ungar. 4% Goldrente	91 70	91 60
Pos. 3½% Pfandbr.	96 75	96 70	Ungar. 5% Papierr.	89 50	89 90
Pos. Rentenbriefe	102 30	102 30	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	175 25	175 —
Posen Prov. Oblig.	95 —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	109 90	109 90
Oestr. Banknoten	177 75	178 40	Lombarden ultimo	59 50	59 10
Oestr. Silberrente	80 50	80 75	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	238 25	235 55			
Russ 4½% BdkrPfdbr	100 90	100 80			

Ostpr. Südb. E. S. A	85 75	84 75	Inowrazl. Steinsalz	39 30	38 50
MainzLudwighfdto	118 10	118 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	59 50	58 75	Dux-Bodenb. Eisb A	237 25	236 50
Italienische Rente	92 90	93 25	Elbethalbahn " "	103 10	104 —
Russ4% konsAnl 1880	97 —	96 90	Galizier " "	92 75	92 75
dto. zw. Orient. Anl.	77 10	76 50	Schweizer Ctr. " "	165 —	164 75
dto. Präm.-Anl 1866	162 50	163 —	Berl. Handelsgesell.	161 50	160 10
Rum. 6% Anl. 1880	— —	— —	Deutsche B. Akt.	162 50	161 10
Türk. 1% kons. Anl.	18 80	18 75	Diskont. Kommand.	215 75	215 10
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	142 75	141 50
Gruson Werke	158 —	160 —	Bochumer Gußstahl	148 50	148 —
Schwarzkopf	276 75	276 —	Flöther Maschinen	—	— —
Dortm St. Pr. L. A.	86 40	85 90	Russ. B. f. ausw H.	82 25	81 70

Nachbörse: Staatsbahn 110 10, Kredit 175 50, Diskonto-Kommandit 216 10.

Stettin, 8 Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 7.			Not. v. 7.
Weizen fester			**Spiritus** fest		
do Januar	188 —	185 —	per loko 50 M. Abg.	66 —	65 60
do. April-Mai	189 —	188 50	" " 70 " "	46 60	46 20
Roggen still			" Januar "	— —	— —
do. Januar	170 —	170 —	" April-Mai "	46 90	46 80
do. April-Mai	165 50	165 50			
Rüböl steigend			**Petroleum*)**		
do. Januar	58 —	57 —	do. per loko	11 45	11 45
do. April-Mai	58 50	57 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 7. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	770	SSW 4	wolkenlos	— 1
Aberdeen	769	WSW 1	heiter	— 6
Christiansund	767	SO 1	halb bedeckt	2
Kopenhagen	766	NNO 5	bedeckt	— 7
Stockholm.	774	still	heiter	—12
Haparanda	766	still	wolkenlos	—22
Petersburg	766	still	bedeckt	—21
Moskau	777	N 1	wolkenlos	—30
Cork Queenst.	772	NNO 1	heiter	— 2
Cherbourg	767	NO 7	bedeckt	1
Helder	767	NNO 4	heiter	— 4
Sylt	766	NNO 4	heiter	— 9
Hamburg	763	NNO 3	Schnee ¹)	— 5
Swinemünde	763	O 3	bedeckt ²)	— 8
Neufahrw.	764	O 2	Schnee ³)	— 9
Memel	768	O 4	bedeckt	— 13
Paris	765	NW 3	halb bedeckt	— 6
Münster	762	NNW 2	Schnee	— 6
Karlsruhe	762	NO 2	bedeckt	— 6
Wiesbaden	762	N 2	Schnee ⁴)	— 6
München	759	S 2	bedeckt	—13
Chemnitz	762	still	Schnee ⁵)	— 9
Berlin	762	ONO 3	Schnee	— 9
Wien	762	W 1	bedeckt	— 8
Breslau	761	still	Nebel	— 8
Ile d'Aix	765	NO 5	bedeckt	— 3
Nizza	750	NO	bedeckt	3
Triest	755	ONO 7	bedeckt	— 2

¹) Nebel, Nachts Schnee. ²) Nachts Schnee. ³) Gestern und Nachts Schneefall. ⁴) Gestern Schneeflocken. ⁵) Schneebröckelnd.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone höchsten Luftdrucks erstreckt sich von den Britischen Inseln ostwärts über das Nord- und Ostsee-Gebiet, nach dem Innern Rußlands hin, unter deren Wechselwirkung mit einer Depression jenseits der Alpen die vorwiegend östliche bis nördliche Luftströmung in Central-Europa fortdauert, das Wetter ist in Deutschland trübe, kälter und zu Schneefällen geneigt. Das Frostgebiet hat sich westwärts über fast ganz Frankreich und dem größten Theil der Britischen Inseln ausgebreitet. In Deutschland liegt die Temperatur 2 bis 14 Grad unter Null. Moskau meldet minus 30, Haparanda minus 22 Grad. Schneehöhe: Hamburg 18, Berlin und Königsberg 19, Swinemünde 10 cm.

Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 7. Jan. Fest.

3½%ige L.-Pfandbriefe 97,85, 4%ige ungarische Goldrente 91,90, Konsolidirte Türken 18,85, Türkische Loose 81,00, Breslauer Diskontobank 106.25, Breslauer Wechslerbank 106,00, Schlesischer Bankverein 124,00, Kreditaktien*) 176,00, Donnersmarckhütte 89,00, Oberschlesische Eisenbahn 89,00, Oppelner Zement 105,50, Kramsta 129,00, Laurahütte 140,90, Verein. Oelfabr. 101,00, Oesterreichische Banknoten 179,25, Russische Banknoten 235,10.

Schles. Zinkaktien 192,00, Oberschles. Portland-Zement 114,00, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 129,00, Flöther Maschinenbau 111,00.

Frankfurt a. M., 7. Jan. Effekten-Sozietät. (Schluß). Kreditakt. 273¾, Franzosen 221⅞, Lombarden 118, Galizier —, Egypter 97,20, 4% ungar. Goldrente 91,80, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 159,80, Diskonto-Kommandit 212,30, Dresdner Bank 154,00, Laurahütte 141,50, Gelsenkirchen 176,40, Courl Bergwerk —,—, Portugiesen —,—. Fest.

Privatdiskont 3⅞ Prozent.

Wien, 7. Jan. Abendbörse. Ungarische Kreditaktien 358,25, österr. Kreditaktien 305,75, Franzosen 246,25, Lombarden 132,25, Galizier 207,90, Nordwestbahn 215,75, Elbethalbahn 222,00, österr. Papierrente 90,10, do. Goldrente 107,00, 5proz. ungar. Papierrente 100,40, 4proz. do. Goldrente 102,50, Marknoten 56,05, Napoleons 9,07, Bankverein 116,75, Tabaksaktien 146,50, Alpine Montan 92,00, Unionbank 241,25, Länderbank 217,80. Besser.

London, 7. Januar. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾prozent. Consols 96$\frac{1}{16}$, Preuß. 4proz. Consols 103, Ital. 5proz. Rente 91¾, Lombarden 12$\frac{5}{16}$, 3½ 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 98, konv. Türken 18¾, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94, 4proz. ungarische Goldrente 90¼, 4proz. Spanier 74⅞, 3½proz. Egypter 92⅛, 4proz. unific. Egypter 96¼, 6proz. Mexikaner 92½, Ottomanbank 14⅝, Suezaktien 95¼, Canada Pacific 74⅛, De Beers neue 16⅝, Platzdiskont 3¼.

Rio Tinto 22⅝, 4½proz. Rupees 83. Argentinier 5proz. Goldanleihe von 1866 77, Argentinier 4½proz. äußere Anleihe 59½.

In die Bank flossen heute 11 000 Pfd. Sterl.

Paris, 7. Jan. (Boulevard-Verkehr.) 3% Rente 95,37½, Italiener 94,70, 4% ungar. Goldrente 93¼, Türken 18,95, Türkenloose —,—, Spanier 76,31, Egypter 486,87, Banque Ottomane 618,75, Rio Tinto 571,25, Tabaksaktien 340,62. Träge.

Rio de Janeiro, 6. Jan. Feiertag.

Produkten-Kurse.

Köln, 7. Jan. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00, do. fremder loko 22,00, per März 19,65, per Mai 19,85. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per März 17,40, per Mai 17,05. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 63,00, per Mai 60,50.

Bremen, 7. Januar. Petroleum. (Schlußbericht) Höher. Standard white loko 6,50 Br.

Aktien des Norddeutschen Lloyd 139¾ bez.

Norddeutsche Wollkämmerei 179 Br.

Hamburg, 7. Januar. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 182—188. Roggen loko ruhig, mecklenburg. loko neuer 180—190, russischer loko ruhig, 128—130. Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 59. — Spiritus besser, per Januar 36¼ Br., per Februar 36¼ Br., per April-Mai 36 Br., per Mai-Juni 36¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. Petroleum fest. Standard white loko 6,65 Br., per Februar-März 6,60 Br. — Wetter: Schnee.

Hamburg, 7. Jan. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg per Jan. 12,27½, per März 12,55, per Mai 12,75, per August 13,07½. Ruhig.

Hamburg, 7. Jan. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 78, per März 76, per Mai 75, per Sept. 72¼. Behauptet.

Pest, 7. Januar. Produktenmarkt. Weizen loko unveränd., per Frühjahr 8,08 Gd., 8,10 Br., pr. Herbst 7,77 Gd. 7,79 Br. Hafer per Frühjahr 6,92 Gd. 6,94 Br. — Mais per Mai-Juni 1891 6,15 Gd. 6,17 Br. — Kohlraps per Aug.-Sept. 1891 13,40 a 13,50. Wetter: Bewölkt.

Paris, 7. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Januar 26,60, per Februar 26,60, per März-Juni 27,00, per Mai-August 27,00. Roggen ruhig, per Januar 17,20, per Mai-August 17,20. Mehl fest, per Januar 59,60, per Februar 59,80, per März-Juni 60,10, per Mai-August 60,00. Rüböl steigend, per Januar 66,25, per Februar 66,75, per März-Juni 68,00, per Mai-August 68,75. — Spiritus behaupt., per Januar 37,75, per Februar 38,25, per Mai-August 40,50, per September-Dez. 39,75. — Wetter: Kalt.

Paris, 7. Januar. (Schlußbericht.) Rohzucker 88° ruhig, loko 33,00. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 35,50, per Februar 35,75, per März-Juni 36,50, per Mai-August 37,00.

Havre, 7. Jan. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per März 96,00, per Mai 94,75, per September 92,00. Ruhig.

Havre, 7. Jan. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

London, 6. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

London, 7. Jan. 96pCt. Javazucker loko 14¾ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 12⅜. Matt. Centrifugal Kuba —.

London, 7. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 42 910, Gerste 7860, Hafer 27 020 Qrts.

Sämmtliche Getreidearten allgemein fest, jedoch ruhig, Gerste anziehend, Hafer theurer, ordinärer russischer thätig, 9 d. theurer.

Glasgow, 7. Jan. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 46 sh. 6½ d.

Leith, 7. Jan. Getreidemarkt. Weizen ruhig, fest gehalten, andere Artikel matt, Preise unverändert.

Liverpool, 7. Januar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 14 000 B., davon für Spekulation u. Export 1500 B. Fester. Lieferüngspreise stetig.

Amerikan middling fair $6\frac{1}{16}$.

Middl. amer. Lieferungen: Januar-Februar $5\frac{3}{16}$ Käuferpreis, Februar-März 5¼ Verkäufergreis, März-April $5\frac{19}{64}$ do., April-Mai $5\frac{11}{32}$ do., Mai-Juni $5\frac{25}{64}$ do., Juni-Juli $5\frac{27}{64}$ do., Juli-August $5\frac{29}{64}$, August-September $5\frac{22}{64}$ d. do.

Amsterdam, 7. Januar. Java-Kaffee good ordinary 57¾.

Amsterdam, 7. Jan. Bancazinn 55¼.

Amsterdam, 6. Jan. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 221, per Mai —. Roggena loko unverändert, do. auf Termine niedriger, per März 152 a 153 per Mai 147 a 148 Raps per Frühjahr — Rüböl loko 32, per Mai 30⅝, per Herbst 31.

Antwerpen, 7. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 17¾ bez. 17⅞ Br., per Januar 17¼ bez. 17⅜ Br., per Februar 16¾ bez. n. Br., per März 16⅝ Br. Steigend.

Newyork, 6. Jan. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $9\frac{5}{16}$, do. in New-Orleans 9. Raff. Petroleum 70 Proz. Abel Test in New-York 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,05, do. Pipe line Certificates per Febr. 74. Ziemlich fest. Schmalz loko 6,30, do. Rohe u. Brothers 6,70 Zucker (Fair refining Muscovados) $4\frac{9}{16}$. Mais (New) Februar 59⅜. Rother Winterweizen loko 105⅞. — Kaffee (Fair Rio-) 19. Mehl 3 D. 80 C. Getreidefracht 3. Kupfer per Februar —,— nom. Weizen per Jan 103⅞, per Februar 104⅞, per Mai 105⅛. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Februar 15,72, per März 15,10.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 6 608 447 Dollars.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 7. Jan. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten, aber theilweise etwas niedrigeren Coursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar.

Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Spekulation sehr ruhig; nur vereinzelte Papiere hatten sich größerer Festigkeit und regeren Verkehrs zu erfreuen.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten, blieben aber ruhig; Ungarische 4proz. Goldrente und Russische Noten im Lauf des Verkehrs etwas abgeschwächt.

Der Privatdiskont wurde mit 3½ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu etwas abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden nachgebend, auch andere ausländische Bahnen zumeist abgeschwächt,; Dux-Bodenbach, Schweizerische Bahnen und Mittelmeerbahnen mehr beachtet.

Inländische Eisenbahnaktien lagen gleichfalls schwach und ruhig; namentlich Ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka matter.

Bankaktien sehr ruhig; in den spekulativen Devisen unter kleinen Schwankungen etwas nachgebend; Aktien der Deutschen Bank fester und lebhafter.

Industriepapiere zumeist behauptet und theilweise belebt, namentlich Aktien von Maschinenfabriken. Montanwerthe Anfangs fester und lebhafter, später durch Realisationen abgeschwächt.

Produkten-Börse.

Berlin, 7. Januar. An der heutigen Getreidebörse war **Weizen** sehr still bei um 1 M. niedrigeren Preisen. Auf **Roggen** drückte die Eventualität einer Herabsetzung der Getreidezölle. Auch das jetzt stattfindende russische Weihnachtsfest mindert den Verkehr. Nachdem die Preise unverändert eingesetzt hatten, schwächten sich die Preise um 1½—1 M. je nach Termin ab, der Schluß zeigte aber eine leichte Erholung. **Hafer** still und eine Kleinigkeit niedriger. **Roggenmehl** still und billiger. **Rüböl** ohne Umsatz. **Spiritus** war auf anhaltende Käufe der Haussepartei animirt und die Preise zogen um 60—70 Pf. an.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko still. Termine schwankend. Gek. — Tonnen. Kündigungspreis — Mk. Loko 180—190 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 185 Mark, per diesen Monat —, per März-April —, April-Mai 191,5—192—190,5—191,25 bez., per Mai-Juni 192,5 bis 192—,25 bez., per Juni-Juli — bez.

Roggen per 1000 Kilo. Loko gute Frage. Termine niedriger. Gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis 174 Mrk. Loko 160—175 Mk. nach Qual. Lieferungsqualität 172 Mrk., inländischer klammer 166—168, mittel 169—170, feiner 172—173 ab Bahn bez., per diesen Monat 174,5—173,5—174,25 bez., per Januar-Februar 173,25 bis 172,75—173,25 bezahlt, per Februar-März — bez., per April-Mai 167,75—167—,5 bezahlt, per Mai-Juni— bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Fester. Große und kleine 130 bis 190 M. nach Qualität. Futtergerste 133—143 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko feine Waare fest. Termine still. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mrk. Loko 135—152 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 140 Mark, pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 137—145, feiner 146 bis 150 ab Bahn bezahlt, per diesen Monat — bezahlt, per Januar-Februar —, per Februar-März —, per März-April —, per April-Mai 139,75 bez., per Mai-Juni 140,25 bez.

Mais per 1000 Kilogr. Loko still. Termine niedriger. Gek. 2250 Tonnen. Kündigungspreis 127 Mk. Loko 134—146 M. nach Qual., per diesen Monat 126,25—127,25 bez., per Januar-Februar — bez., per März-April —, per April-Mai 127,5—,25 bez.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 160—190 M., Futterwaare 135—142 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine matter. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat und per Januar-Februar 23,8 bez., per Februar-März —, per März-April —, per April-Mai 23,15—,20 bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 22,75 M.

Feuchte Kartoffelstärke per Dezember 12,85 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 22,75 M.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. —. Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — Mk. Loko mit Faß —. loko ohne Faß —, per diesen Monat 58,5 M., per April-Mai 58,3 bezahlt, per Mai-Juni 58,3 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. — M. Termine —. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko — M. Per diesen Monat — Mark.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — Mark. Loko ohne Faß 67,6 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 47,8 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Anfangs matt, schließt fest und höher. Gekündigt 50 000 Liter. Kündigungspreis 47,4 Mk. Loko mit Faß —, per diesen Monat 47,1—,7 bez., per Januar-Februar 46,9—47,5 bez., per April-Mai 47,2—,8—,7 bez., per Mai-Juni 47,5—48 bezahlt, per Juni-Juli 47,8—48,4 bez., per Juli-August 48,4—,9 bez., per August-September 48—,7 bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 27,5—26, Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 24,00—23,25, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 24,75—24,00 bezahlt, Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto — Wechsel v. 7.

Amsterdam	2½	8 T.	169,10 bz
London	5	8 T.	20,36 bz
Paris	3	8 T	80,35 bz
Wien	4½	8 T.	178,10 bz
Petersburg	6	3 W.	235,00 bz
Warschau	6	8 T.	235,15 bz

In Berlin 5½. Lombard 6 u. 6½.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,34 bz G.
20 Francs-Stück	16,145 bz
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,32 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,80 bz
Oestr. Noten 100 fl.	178,45 bz
Russ. Noten 100 R.	235,55 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,70 bz G.
do. do.	3½	98,20 bz
do. do.	3	86,90 bz
Prss. cons. Anl.	4	106,00 bz
do. do.	3½	98,30 bz
do. do.	3	86,90 bz
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts-Schld-Sch.	3½	99,70 bz
BerlStadt-Obl.	3½	96,25 bz G.
do. do. neue	3½	96,25 bz G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	95,10 G
Pfandbriefe Berliner	5	116,60 bz
do.	4½	11,40 bz
do.	4	104,70 G.
do.	3½	97,00 bz
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	97,10 bz B.
Kur. u Neu-mrk. neue	3½	97,10 B.
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,50 G.
Pommer.	3½	97,80 B.
do.	4	
Posensch.	4	101,40 B.
do.	3½	96,70 bz B.
Schl. altl.	3½	98,00 G.
do. do.	4	
ldschl.LtA.	3½	98,80 bz B.
do.	4	
do.do.neu	3½	98,00 bz B.
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	96,70 B.
do.neul. II.	3½	96,80 B.
Rentenbriefe Pommer.	4	102,30 bz
Posensch.	4	102,30 bz
Preuss.	4	102,30 bz
Schles.	4	102,25 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	105,80 G.
Brem. A. 1890	3½	97,80 bz
Hmb.Sts. Rent.	3½	97,10 bz
do. do. 1886	3	86,00 G.
do. amortAnl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	88,30 G
Prss. Präm-Anl	3½	171,25 bz
H.Pr.-Sch.40T.	—	328,00 B.
Bad Präm.-An.	4	137,50 B.
Bayr Pr.-Anl.	4	140,20 B.

Brnsch.20. T.L.	—	104,20 B.
Cöln-M. Pr.-A	3½	134,80 G
Dess. Präm.-A.	3½	136,00 bz
Ham. 50 T.-L.	3	139,90 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	132,00 bz G.
Mein. 7 Guld-L.	—	27,00 G.
Oldenb. Loose	3	128,25 B.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	71,80 bz
do. do.	4½	57,25 B.
Bukar.Stadt-A.	5	97,00 bz G.
Buen. Air.G.-A.	5	73,50 bz
Chines. Anl.	5½	109,90 bz
Dän. Sts.-A.86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	97,20 bz B.
do. do.		97,20 bz B.
do. do.	3½	91,20 bz G.
Finnländ. L.	—	60,90 B.
Griech. G.-A	5	92,75 bz G.
do. neue		
Italien. Rente	5	93,20 bz B.
Kopenh. St.-A.	3½	95,00 bz B.
Lissab.St.A.I.II.	4	77,00 bz
Mexikan. Anl.	6	94,00 B.
Mosk. Stadt-A.	5	75,50 G.
Norw.Hyp-Obl	3½	96,?0 bz
do. Conv.A.88.	3	
Oest. G.-Rent	4	95,80 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	80,40 B.
do. do.	5	92,10 G.
do. Silb.-Rent.	4⅕	80,50 bz G.
do. 250 Fl. 54.	4	121,50 B.
do.Kr.100(58)	—	329,00 bz
do 1860er L.	5	126,80 bz
do. 1864er L.	—	323,50 bz
PesterStadt-A.	6	
Poln.Pf-Br.I-IV	5	71,90 B.
do.Liq.-Pf.-Br.	4	69,25 bz
Portugies. Anl. 1888—89	4½	86,90 bz G.
Raab-Gr.Pr.-A.	4	104,10 bz
Röm. Stadt-A.	4	87,90 bz
do. II. III. IV.	4	84,40 G.
Rum. Staats-A.		
do. do. Obl.	6	
do. fund. Obl.	5	101,40 bz
do.do.amort.	5	99,90 B.
Rss.Engl.A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	87,00 bz
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	101,75 G.
do. 1889	4	97,70 bz
do. 1880	4	96,40 bz G.
Russ. Goldrent	6	106,50 G.
do 1884stpfl.	5	106,20 bz
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	76,50 bz
III. Orient 1879	5	77,70 G
Nikolai-Obl.	4	96,80 G.
Pol.Schatz-O.	4	94,25 bz
Prä.-Anl. 1864	5	177,40 bz
do. 1866	5	163,00 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	108,50 G.
do. neue	4½	100,80 G.
Schwedische	4½	
Schw.d.1886	3½	95,20 bz
do. 1888	3	86,50 G.

Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,60 G.
Serb.Gld-Pfdb.	5	95,00 bz B.
do. Rente	5	89,70 bz
do. do. neue	5	90,00 bz G.
Stockh. Pf. 87	4	100,10 bz G.
do. St.-Anl. 87	3½	92,?0 bz
Span. Schuld.	4	75,75 G.
Türk.A.1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	24,00 G.
do. do. C.	1	18,70 G.
do. do. 90	4	74,50
Trk.400Frc.-L.	—	80,50 bz G.
do. EgTrib-Anl	4½	99,00 G.
do. Tabk-Regie	4	
Ung. Gld-Rent.	4	91,60 bz
do.Gld.-Inv.-A.	5	102,50 bz B.
do. do do.	4½	101,00 bz
do.Papier-Rnt.	5	89,90 B.
do. Loose	—	254,90 bz
do.Tem-Bg.-A.	5	88,50 G.
Wiener C.-Anl.	5	106,00 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2⅝	70,30 bz
Altenbg.-Zeitz	$8\frac{4}{15}$	176,50 bz
Crefelder	4½	102,50 bz G.
Crefld-Uerdng	0	44,00 bz G.
Dortm.-Ensch.	3¾	92,80
Eutin-Lübeck	1½	53,50 bz G.
Frnkf.-Güterb.	½	91,00 bz G
Ludwsh. Bexb.	9⅘	225,?0 bz
Lübeck-Büch.	7¾	168,75 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	118,70 bz
Marnb.-Mlawk.	⅓	58,75 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,50 G.
Ostpr. Südb.	3	84,70 bz
Saalbahn	⅓	40,25 bz
Stargrd-Posen	4½	102,20 G.
Weimar Gera	0	23,60 G.
Werrabahn	3	76,50 B.
Albrechtsbahn	1	58,00 bz
Aussig-Teplitz	18½	443,00 G.
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschterader	8	217,75 G.
Canada Pacifb.	3	71,90 bz G.
Dux-Bodenb.	7½	236,00 G.
Galiz. Karl-L.	4	92,90 bz
Graz Köflach	7	123,00 B.
Kaschau-Od.	4	76,25 bz G.
Kronpr. Rud.	4¾	91,10 bz
Lemberg-Cz.	6¾	102,80 B.
Oesterr.Franz.	2,70	
do. Lokalb.	4	78,10 bz
do. Nordw.	4¾	
do. Lit.B.Elb.	5½	104,00 bz
Raab-Oedenb.	½	33,25 bz
Reichenb.-P.	3,81	79,25 bz
Südöstr. (Lb.)	1⅗	59,30 bz
Tamin-Land	0	2,60 bz
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	
Donetzbahn	5	102,00 bz
Ivang. Domb.	5	102,10 bz
Kursk-Kiew	0,44	
Mosco-Brest	3	72,60 G.
Russ. Staatsb.	5	128,25 G.
do. Südwest.	5⅔	

Warsch-Teres	5	
do. Wien.	15	
Weichselbahn	5	76,60 bz
Amst.-Rotterd.	6⅖	129,25 G.
Gotthardbahn	7⅕	163,50 bz
Ital. Mittelm.	5½	104,60 bz
Ital.Merid.-Bah	7⅕	
Lüttich-Lmb.	0,45	27,40 bz G
Lux. Pr. Henri	2,30	63,6? bz
Schweiz.Centr	6⅗	165,10 bz
do. Nordost	6	
do. Unionb.	5	
do. Westb.		
Westsicilian.	4	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4½	112,50 G.
Bresl-Warsch.	2¼	55,25 G.
Czakat.-St.-Pr.	5	
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	4½	108,40 G.
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag	5½	87,75 G.
Dortm.-Ensch	4½	111,40 bz
MarienbMlawk	5	10?,00 bz
Mecklb. Südb.	4	32,3? G.
Ostpr. Südbah	5	113,80 bz
Saalbahn	5	109,40 bz
Weimar-Gera	3⅓	87,75 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

BrslSchwFrbH		
do. Lit. K		
do. do. 1876		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	96,50 bz
Meckl Fr.Franz	3½	
Nied-Märk III.S		
Oberschl.Lit.B	3½	
do. Lit. E	3½	
do.Em.v.1879	4½	
doNiedrsZwg	3½	
do(StargPos)	4	
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	91,75
BuschGold-Ob	4½	103,60 G.
Dux-Bodenb. I.	5	93,75 bz
Dux-PragG-Pr.	5	106,30 bz G.
do.	4	100,40 bz
Franz.-Josefb.	4	86,00 G.
Gal KLudwg. g.	4½	88,60 G.
do. do. 1890	4	85,30 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	98,00 bz
Kronp Rudolfb	4	85,10 bz B.
do.Salzkammg	4	100,80 B.
Lmb Czernstfr	4	80,80 G.
do. do. stpfl.	4	74,30 G.
Oest. Stb. alt,g	3	83,80 bz
do. Staats-I.II	5	107,?0 bz
do.Gold-Prio.	4	10?,40 bz
do. Lokalbahn	4½	85,75 bz B.
do. Nordwestb	5	94,40 bz B.
do.NdwB.G.-Pr	5	106,60 bz G.
do. Lt. B. Elbth.	5	93,00 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	71,10 B.

Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	67,10 G.
do. Obligation.	5	04,80 G.
do. Gold Prior.		99,00 bz
Chark.-Asow gar		
Chark.Krem.gar.	5	
Gr.Russ.Eis.gar.	3	
Jelez-Orel gar.		
Jelez-Woron. g.		
Ivang.-Dombr. g.	4½	99,80 bz
Kozlow-Wor. g.	4	92,25 bz
Kursk-Chark. 89	4	92,?0 bz
do. Chark.As.(O)	4	91,90 bz
do. (Oblig.) gar.		
Kursk-Kiew conv	4	93,50 bz
Losowo-Sebast.	5	97,10 bz G
Mosco-Jaroslaw	5	74,00 bz
do. Kursk gar.	4	87,75 G.
do. Rjäsan gar.	4	85,10 bz
do.Smolensk g.	5	100,75 bz G
Orel-Griasy conv	4	91,90 bz
Poti-Tiflis gar.	5	101,20 bz
Rjäsan-Koslow g	4	93,50 bz
Rjaschk-Morozg	5	106,3? bz
Rybinsk-Bolog.	5	96,20 bz B.
Schuja-Ivan. gar.	5	100,5? bz G.
Südwestb. gar.	4	94,40 G.
Transkaukas. g.	3	81,75 G.
Warsch.-Ter. g.	5	101,40 bz
Warsch-Wien n.	4	96,10 bz
Wladikawk. O.g.	4	93,50 G.
Zarskoe-Selo	5	92,75 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,60 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	94,2? bz G.
do. Lit. B.	5	91,4? bz
Süd-Ital. Bahn	3	60,?0 G.
Central-Pacific	5	
Illinois-Eisenb.	4	95,50 bz
Manitoba	4½	98,75 G.
Northern Pacific	6	112,60 bz G.
San Louis-Francisco	6	107,50 G.
Southern Pacific	6	109,50 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	111,75 bz
do. do. II.	3½	107,50 bz
do. do. III. abg.	3½	97,20 bz G.
do. do. IV. abg.	3½	97,25 G.
do. do. V. abg.	3½	93,10 bz
do. Hp. B. Pf. IV.V.VI.	5	110,75 G.
do. do.	4	100,75 bz G.
do. do.	3½	94,00 bz G
Hmb.Hyp.Pf.(rz.100)	4	100,75 bz
do. do.(rz.100)	3½	94,?0 bz
MeiningerHyp Pfdbr.	4	100,?0 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	13?,20 bz
Pomm.Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III u. IV.	4	100,5? bz G
PrB.-Cr.unkb(rz.110)	5	114,00 B.
do.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	107,50 B.
do. do. (rz.115)	4½	
do. do.X.(rz.110)	4½	110,9? bz
do. do. (rz.100)	4	100,50 bz B.
Pr.Centr.-Pf.(rz.100)	4	101,20 bz
do. do. (rz.100)	3½	94,40 bz G
do. do. kündb.	4	
Pr.Centr.-Pf. Com-O	3½	94,00 bz G.

Pr.Hyp.-B.I.(rz.120)	4½	
do. do. VI.(rz.110)	5	112,50 B
do. div.Ser.(rz.100)	4	100,70 bz G
do. do. (rz.100)	3½	94,80 bz G
Prs.Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,00 G.
do. do. do	4	100,70 bz
do. do do.	3½	94,00 bz
Schles.B.-Cr(rz,100)	4	100,70 B.
do. do. (rz.100)	3½	95,10 G.
Stettin,Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz.118)	4½	104,00 bz B.
do. do. (rz.110)	4	99,90 bz
do do (rz.100)	4	99,00 G

Bankpapiere.

B.f.Sprit-Prod.H	2⅛	71,00 bz G.
Berl. Cassenver.	6	135,10 G.
do. Handelsges.	12	161,00 bz
do. Maklerver.	10	129,50 bz G.
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	12	164,00 bz G.
Bresl. Disc.-Bk.	7	106,90 bz
do. Wechslerbk.	7	106,00 B.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	10½	158,10 bz
do. do. junge	4	
Deutsche Bank	10	162,00 bz B.
do.Genossensch	8	125,25 bz G.
do. Hp.Bk.60pCt.	6¼	111,80 G.
Disc.-Command.	14	215,60 bz
Dresdener Bank	11	157,50 bz
Gothaer Grund-creditbank	0	86,50 bz G.
Internat.-Bank	9	109,?0 bz B.
Königsb. Ver.-Bk	6	103,00 bz G.
Leipziger Credit	12	201,10 G.
Magdeb. Priv.-Bk	5⅔	110,50 G.
Maklerbank	9	121,00 bz G.
Mecklenb.Hyp. u. Wechs.	7½	125,00 bz B.
Meininger Hyp.-Bank 50 pCt.	5	104,30 B.
Mitteld.Crdt.-Bk.	7	113,90 bz
Nationalbk. f. D.	10	136,00 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	85,50 bz G.
Oester.Credit-A.	10⅝	175,60 bz
Petersb.Disc.-Bk	19	
do. Intern. Bk.	15	
Pom. Vorz.-Akt.	—	101,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	6	
Pr. Bodencr.-Bk.	6½	122,30 bz
do.Cnt-Bd.50pCt	10	155,25 G.
do.Hyp.-Akt.-Bk.	6½	119,00 bz G.
do. Hyp. V. A. G. 25 pCt.	8	109,75 G.
do.Immob.-Bank 80 pCt.	7⅓	359,50 G.
do. Leihhaus	10	116,75 G.
Reichsbank	7	141,90 bz
Russische Bank	6⅕	81,75 bz
Schles. Bankver.	8	123,80 bz
Warsch Comrzb.	9	
do. Disconto	8¼	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	10	169,90 bz
Anglo Ct. Guano	12½	156,50 G.
Bauges. Berl.-Charl.	4	131,50 bz
Bauges. City St.-Pr.	5	
Bauges. Dtsche. Bau.	3⅓	84,?0 bz G.
Bauges. Hann. St.-P.	4	74,50 bz G.
Bauges. Humb.	8	119,25 G.
Moabit	7	115,00 bz G.
Passage	5½	68,75 bz G.
U. d. Linden	0	27,50 G.
Berl.Elektr-W.	10	180,25 bz
Berl. Lagerhof	0	83,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	5	115,00 bz G.
Ahrens Br.,Mbt	0	64,00 bz G.
Berl. Bock-Br.	6	65,00 bz G.
Schultheiss-Br	16	27?,00 bz G.
Bresl. Oelw.	4¾	
Deutsch. Asph.	3	70,10 G.
Dynamit Trust.	8½	162,25 bz
Erdmannsd.Sp	6½	92,75 bz
Fraust. Zucker		166,50 bz G.
Glauz. do.	8⅔	111,00 bz G.
GummiHarbg.-Wien	29	274,75 B.
do. Schwanitz	14½	192,50 G.
doVoigtWinde	6	132,00 bz G.
do.VolpiSchlüt	6⅕	104,50 bz G.
HemmoorCem	13	133,10 G.
Köhlm. Strk.	14	216,10 G.
Körbisdf-Zuck.	5	1?8,00 bz G.
Löwe & Co.	18	360,00 bz G.
Bresl. Linke	12	167,00 bz G.
do. Hofm.	12	162,25 bz G.
Germ-Vrz.-Akt	—	106,75 bz G.
Görlitz cv.	13	152,50 bz
Görl. Lüdr.	13	163,75 bz G.
Grusonwrk.	5	160,?0 bz G.
H. Paucksch	8	
Schwarzkopff.	16	276,00 bz G.
Stettin.Vulk.-B	0	113,75 bz G.
Sudenburg	20	275,50 G.
O.-Schl. Cham.	10	113,50 bz G.
do. Portl.-Cem	10	114,40 bz
OppelnCem-F.	7	105,75 G.
do. (Giesel)	10	113,40 bz
Gr.Berl.Pferdb	12½	250,00 bz
Hamb. Pferdeb	5	25,50 bz
Potsd.cv Pfdrb	5½	105,75 bz G.
Posen.Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	7	
Schles. Cem.	14½	135,50 B.
StettBred.Cem	7	126,25 G.
do. Chamott.	25	228,00 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	12	183,50 bz G.
Berzelius	6½	118,75 bz G.
Bismarckhütte	18	169,25 bz G.
BochGussst-F.	10	148,00 bz
Donnersmrck	4	106,90 bz
Dortm. St-Pr.A	4	85,90 bz G.
Gelsenkirchen	7	179,90 bz
Hibernia	8½	197,50 bz
Hörd St.-Pr.-A.	—	58,50 bz G.
Inowracl. Salz	0	38,50 bz G.
König u. Laura	11	142,50 bz
Lauchham. cv.	13	145,00 B.
Louis.TiefStPr	3	159,75 bz
Oberschl. Bd.	6	89,60 B.
do. Eisen-Ind.	14	156,50 bz G.
Redenh.St.-Pr.	7	81,75 bz B.
Riebeck. Mont.	15	184,00 bz G.
Schles. Kohlw.	0	64,30 bz G.
do. Zinkhütt.	13	191,75 G.
do. do. St.-Pr.	13	191,50 bz
Stolb. Zk.-H.	2½	64,10 bz G.
do. St.-Pr.	7½	125,00 G.
Tarnowitz cv.	0	
do. do. St.-Pr.	7	71,00 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.